

**Hans J. Wulff**

## **Bibliographien der Filmliteratur: Ein historischer Überblick**

Der nachstehende Bericht wurde zuerst veröffentlicht in: *Mitteilungen der Gesellschaft für Film- und Fernsehwissenschaft*, 3-4, 1990, S. 33-54.

URL der Online-Fassung: <http://www.derwulff.de/4-15>.

### **1. Bibliographien und Wissenschaften: Aspekte der historischen Beschreibung**

Die Bibliographie ist gewiß nicht das eigentliche Zentrum einer Wissenschaft. Dennoch ist die Bibliographie eines der wichtigsten Medien, mit dem der Fortschritt einer wissenschaftlichen Disziplin und der Dialog der in ihr Forschenden und Arbeitenden über die Zeiten hinweg ermöglicht wird, ein Medium, mit dem die Produkte der wissenschaftlichen Arbeit gesammelt, in manchmal systematischen Zusammenhang organisiert und zugänglich gemacht werden. Bibliographien können so als ein Schlüssel zum Wissen einer Wissenschaft aufgefaßt werden, und die Geschichte der Bibliographien einer Wissenschaft zeigt sich dann als ein Teil der Geschichte der Wissenschaft selbst.

Das Problem der Dokumentation ihrer Literatur stellt sich gerade in der Filmwissenschaft mit großer Schärfe: Viele der Publikationen sind nicht konventionell, Kritiken finden sich vor allem im wenig erschlossenen Tagesschrifttum, Filmwirtschaft und Filmwissenschaft gehen insbesondere in der Frühzeit unmittelbar ineinander über. Kaum eine der frühen Zeitschriften des Films ist durch Indexe erschlossen, bis heute nicht, und bis heute werden Zeitungen und Zeitschriften der Filmwirtschaft noch kaum bibliographisch erfaßt.

Robert A. Armour's Feststellung: „One of the most frustrating aspects of research is trying to find bibliographic materials“ (1980: 194) steht am Anfang der Filmbibliographie: Aus der Praxis der filmwissenschaftlichen Arbeit heraus ergibt sich das Problem der Dokumentation nicht nur der Primärquellen (die Darstellung und Beschreibung der wichtigsten vorliegenden Filmographien, eine Einschätzung ihrer Reichweite und Verlässlichkeit usw. wäre dringend geboten), sondern auch das Problem der Dokumentation schon vorliegenden Schrifttums.

Bibliographien bilden nicht nur wissenschaftliche Standards ab, sondern schaffen auch - gerade umge-

kehrt - die Voraussetzung dafür, daß eine Wissenschaft sich entwickeln kann. Beide Momente bedingen einander und ergänzen sich wechselseitig. Damit entsteht aber ein Problem: Denn ältere Bibliographien fallen dann (hinsichtlich der Auswahlkriterien, der indexikalischen Erschließung, der systematischen Anordnung usw.) hinter die Entwicklung der Wissenschaft zurück, ihr Wert gilt nur für eine bestimmte Periode der Entwicklung der jeweiligen Wissenschaft.

Auseinandersetzungen um die älteste uns bekannt gewordene Bibliographie der Filmliteratur belegen diese Probleme mit Deutlichkeit. S. Gershanek, ein Bibliothekar der *Reference Division of the New York State Public Library*, stellte 1916 eine Liste von ca. 120 Büchern und Pamphleten über das Kino zusammen. Die Einträge sind nicht annotiert, die Bibliographie ist aber nach den Hauptgebieten der Themen, die in der Literatur behandelt werden, sortiert (darauf wird noch zurückzukommen sein). Ihr heutiger Wert kann unter zwei verschiedenen Gesichtspunkten gesehen werden. Anthony Slide, der Gershaneks Bibliographie mit einer kurzen Einleitung neu herausgegeben hat, fragt sich in der Einleitung nach der Relevanz der verzeichneten Schriften für die heutige Theorie des Films und kommt zu dem - wenig überraschenden - Schluß:

Not surprisingly, the largest percentage of the publications listed dealt with writing for the photoplay, indicative of that period when writing for the movies seemed more accessible to fans than acting in the movies. Of all the books listed on this subject, it is doubtful that any having lasting value (SLIDE 1978: 105).

Dagegen kehrt Armour gerade den Wert von Gershaneks Bücherverzeichnis als ein Zeugnis der frühen theoretischen Erforschung des Films hervor:

This list of books in various languages is surprisingly long for so early a date and contains some excellent film criticism. A study of it reveals the

early reception to motion pictures and the early attempts to understand their aesthetics (ARMOUR 1980: 194).

Diese beiden Gesichtspunkte sind natürlich bei jeder Beurteilung einer Bibliographie anzuwenden - was leistet sie für die heutige Forschung, und in welchem Sinne ist sie ein Dokument, das für die Geschichtsschreibung der Filmwissenschaft Aufschluß geben kann.

Die frühen Filmbibliographien sind für die heutige Forschung praktisch nur unter historischem und theorie- oder wissenschaftsgeschichtlichem Aspekt von Wert. So ist MASURE 1926 vor allem Problemen des Jugendschutzes gewidmet - also keine Filmbibliographie im engeren Sinne. Ihr dokumentarischer Wert wird aber vor dem Hintergrund der alten Debatte um "Kino, Kunst, Kitsch und die Gefährdung der Jugend" sofort einsichtig. Dagegen ist die mittels Annotationen (bis zum Umfang einer Druckseite!) sehr weit erschlossene Bibliographie von DALE, DUNN, HOBAN & SCHNEIDER 1938 bis heute auch inhaltlich von großer Bedeutung.

Es sei nochmals auf Gershaneks frühe Liste zurückgegriffen. Gershanek hatte sein Material mittels der systematischen Gliederung der Bibliographie auch inhaltlich kurz charakterisiert. Dieses Verfahren ist bis heute von großer Relevanz geblieben, die späteren Beispiele werden das ausführlich belegen. Das Selbstverständnis der Bibliographen, ihre Auffassung ihres Gegenstandes oder der bezogenen Wissenschaft, aber auch Auffassungen des Gegenstandes, wie sie als "normale Wissenschaft" zu einer jeweiligen Zeit ausgeprägt gewesen sein mögen, finden sich nicht nur in programmatischen Vorworten und in der Auswahl der erschlossenen Literatur (es muß ja Selektionskriterien geben) gespiegelt, sondern auch in der systematischen Anlage der Bibliographien. Gershaneks Liste gliedert sich in die folgenden Rubriken:

- I. Motion pictures - educational aspects
- II. Film making
- III. History of motion pictures
- IV. Motion pictures - jurisprudence
- V. Manufacturers of motion pictures
- VI. Music for motion pictures
- VII. Photoplays and photoplay writing
- VIII. Projection and operation
- IX. Motion pictures theatres and exhibitors

## X. Miscellaneous

Die inhaltlichen Kategorien, die dieser Gliederung zugrundeliegen, entstammen offenbar zum größten Teil der Praxis des Filmemachens und -vorführens. Ein theoretisches Konzept einer Filmwissenschaft oder eine theoriegeleitete Gliederung des Gegenstandsfeldes "Film" ist nicht erkennbar, die Gliederung folgt vielmehr einer praktischen Auffassung des "Films". Eine Orientierung der Bibliographie unter eine Leitfrage wie "Film as art", nach der Leonard 1941 sein Material organisierte und auswählte, wäre 1916 noch ganz unmöglich gewesen (und ist heute wiederum von keinerlei Bedeutung).

Dieser Argumentation folgend, könnte man die Frage nach dem Stellenwert der Bibliographie im Kontext der Entwicklung einer Wissenschaft damit beantworten, daß man vermutet, die Gliederungen der Bibliographie bildeten Gegenstandsauffassungen der Wissenschaft ihrer Zeit ab. Dieses ist sicherlich ein bedeutender Aspekt der historischen Beschreibung von Fachbibliographien. Ein anderer Aspekt tritt aber neben diesen: Bibliographien dienen insbesondere dann, wenn sie selektiv und kritisch sind und den Anspruch darauf erheben, die "wichtigsten" Werke ihrer Disziplin zu verzeichnen, auch der Konsolidierung wissenschaftlicher "Paradigmata", um einen gängigen Terminus der Theorie der Wissenschaftsentwicklung zu benutzen. Kuhn hält die "wissenschaftliche Gemeinschaft" von Fachwissenschaftlern für die entscheidende Organisationsform der Wissenschaft und charakterisiert sie wie folgt:

Eine wissenschaftliche Gemeinschaft besteht (...) aus den Fachleuten eines wissenschaftlichen Spezialgebiets. In einem auf den meisten anderen Gebieten nicht vorhandenen Ausmaß sind sie einer gleichartigen Ausbildung und beruflichen Initiation unterworfen gewesen. Dabei haben sie dieselbe Fachliteratur gelesen und vielfach dasselbe daraus gelernt. Im allgemeinen bezeichnen die Grenzen dieser Standardliteratur die Grenzen eines wissenschaftlichen Gegenstandsgebietes, und jede Gemeinschaft hat ihr eigenes Gegenstandsgebiet (KUHN 1976: 188; vgl. auch die dort in Anm. 6 gen. Literatur).

Würde man die Rezeptionsgeschichte der Filmliteratur mithilfe eines Citation Index erschließen, würde man feststellen, daß zwischen der häufig zitierten und der in Bibliographien erschlossenen Literatur

eine eindeutige Korrelation besteht. Die nicht durch Bibliographien, Indexe usw. erschlossene Literatur wird mit großer Wahrscheinlichkeit nur selten rezipiert werden.

Dieser Argumentation folgend, schreiben Bibliographien fest, was an einem Zeitpunkt der Entwicklung der Wissenschaft für relevant zu erachten ist, sie konstituieren (oder reproduzieren) einen Kanon der Standardliteratur und bilden somit einen bibliographischen Rahmenhorizont für die Wissenschaftler. Die Funktion der Unterdrückung insignifikanter Schrifttums hat sicherlich ihre Vorteile. Aber auch die Probleme, die dadurch entstehen, liegen auf der Hand: Wenn z.B. viele der vorhandenen Bibliographien der Filmliteratur im Grunde auf eine oder wenige Berichtssprachen eingeschränkt werden, schließen sie den Blick auf die Arbeiten aus anderen Ländern und anderen Sprachen aus. Dies ist auf der anderen Seite natürlich wiederum komplementiert durch die verbreitete Scheu, fremdsprachige Literatur zur Kenntnis zu nehmen. Es kann darum gerade eine der Aufgaben der Bibliographie sein, gegen die Eingrenzung der benutzten Literatur auf die Literatur einer Sprache anzugehen. In diesem Kontext steht Eileen Sheahans Bemerkung:

Even if you know no foreign languages, do not avoid the magnificent "Enciclopedia dello spettacolo" and "Filmlexicon degli autori", or the French film histories. They can provide much assistance through their bibliographies and filmographies and are surprisingly easy to follow - particularly with a dictionary (1979: 10).

Die Geschichte der Bibliographien einer Wissenschaft kann also diesen Überlegungen folgend unter drei Gesichtspunkten interessante Aufschlüsse über die Entwicklung der bezogenen Wissenschaft sein:

- (1) Praktischer Aspekt: Bibliographien schließen die schriftlich fixierten Ergebnisse der Forschung auf. Mit Hilfe von Bibliographien kann darum die Erforschung jeweiliger Teilgebiete der Wissenschaft rekonstruiert und dokumentiert werden.
- (2) Dokumentarischer Aspekt: Bibliographien sind Dokumente der wissenschaftlichen Entwicklung einer Disziplin. In der Systematik ihrer Anlage, in der bezogenen Literatur und in den Selektionskriterien finden sich Spuren der jeweils geltenden Thesen über die Struktur des Gegenstandes.

(3) Normativer Aspekt: Bibliographien dienen dazu, wissenschaftliche Standards festzulegen (oder aufzubrechen) und mit der Standardliteratur auch wissenschaftliche Gegenstandsgebiete und Standardmethoden der wissenschaftlichen Analyse festzuschreiben (oder zu kritisieren).

(4)

## 2. Erste Versuche der Filmbibliographie (1920 - 1960)

Vorbereitend für die ersten Höhepunkte der Filmbibliographie, die bis heute benutzt werden können und müssen, standen Verzeichnisse von Bibliotheken mit besonderen Sammelschwerpunkten im Bereich "Film". Bereits 1922 gab die *Library der Russell Sage Foundation* einen Katalog heraus (RUSSELL SAGE FOUNDATION 1922), der 75 (wohl empfehlenswerte) Bücher zum Film auflistete. Empfehlenden Charakter hatte auch das Verzeichnis von Frances Christeson (CHRISTESON 1938):

Twenty five essential works are thoroughly annotated, often giving full contents. Also lists film periodicals (, published scripts, HJW) and 100 books that trace development of moving pictures. Subject index (SHEAHAN 1979: 35).

Eine wesentlich umfangreichere Liste stellte die Bibliothekarin Anne Laura Baden zusammen (BADEN 1936): insgesamt 856 Titel, die mit einem 1940 erschienen Supplement (BADEN 1940) um 573 Titel ergänzt wurden. Einige der Aufnahmen waren annotiert; die Liste hatte eine systematische Gliederung und war mit einem Autorenregister erschlossen. Neben diesen Katalogen stehen aber erste Bemühungen, systematische Gesamtüberblicke über den bibliographischen Stand der Filmforschung zu geben. Zum Bereich "Film and education" legten Edgar Dale und seine Kollegen 1938 einen Literaturbericht vor (DALE, DUNN, HOBAN & SCHNEIDER 1938), der das Material in sechs Abteilungen sortierte:

- I. The administration of visual aids
- II. Teaching with the motion picture and other visual aids
- III. Selecting instructional materials
- IV. Film production in schools
- V. Experimental research in instructional films
- I Teacher preparation in visual education

Die Inhaltserschließung erfolgt vor allem durch die extensive Annotationsweise, so daß die Bibliographie an der Grenze des Forschungsberichtes ist.

Neben diesen Arbeiten stehen zwei Versuche (TRAUB & LAVIES 1940, LEONARD 1941), die von ihrer Anlage her grundverschieden sind, die aber zwei verschiedene Möglichkeiten der Filmbibliographie demonstrieren. Sie unterscheiden sich mehr in ihrem intentionalen Zugriff auf die berichtete Literatur als in der Anlage der Bibliographie - beide sind systematisch geordnet und erschließen das Gesamtmaterial mit einem Autorenindex. Die Unterschiede: Die eine ist eine erste auf Vollständigkeit zielende Nationalbibliographie des Filmschrifttums, die andere ein Versuch, unter der Perspektive einer filmtheoretischen Frage ("Film as art") einen bibliographischen Bericht vorzulegen.

Ausschließlich deutschsprachiges Schrifttum zum Film (mit Ausnahme der jüdischen Autoren) von den Anfängen bis 1939 stellt die Bibliographie von Hans Traub und Hanns Wilhelm Lavies zusammen (TRAUB & LAVIES 1940).

Es wurden alle selbständigen Schriften aufgenommen, soweit sie erreichbar waren, einschließlich der maschinenschriftlichen Dissertationen und der als Manuskript gedruckten Arbeiten (1940: 8).

Sammelwerke werden auch in ihren Artikeln verzeichnet. Ein besonderes Kapitel ist dem Verzeichnis der Buch und Schriftenreihen und den Fachzeitschriften gewidmet. Auf diese Weise werden 3.129 Aufnahmen erschlossen.

Die Erschließung erfolgt, ähnlich wie bei Leonard (s.u.) nicht nur über einen gemischten "Sach- und Namensweiser", sondern vor allem über eine systematische Gliederung. Ein Auszug:

- I. Allgemeines
- II. Filmgestaltung
  - A. Die inhaltlichen und darstellerischen Fragen der Filmgestaltung (Filmkunst)
  - B. Die technischen und handwerklichen Vorgänge der Filmgestaltung (Filmtechnik)
  - C. Kulturfilm, Wochenschau, Werbefilm
- III. Filmwirtschaft
- IV. Filmrecht
- V. Schmalfilm und Heimkino

## VI. Zeitschriften und Fortsetzungswerke

Jeder Gesamtartikel bis zum Niveau der Großbuchstaben ist ausführlich mit einem einführenden Artikel eingeleitet. Diese Einführung

dient dem Nichtfachmann als Überblick über Aufbau und Aufgaben der einzelnen Filmarbeitsgebiete. Auch wird auf diese Weise verhindert, daß Werke, welche unter einer bestimmten Arbeitsgruppe aufgeführt sind, als inhaltlich vollständig hingenommen werden, während sie vielleicht maßgebende Vorgänge dieses Arbeitsgebietes außer Acht lassen (TRAUB & LAVIES 1940: 9).

Es stellt sich also bereits bei diesen ersten Versuchen der Filmbibliographie das Problem der indexikalischen Mehrfacherschließung des Schrifttums, das mittels Mehrfacheinträgen, Annotationen, Kreuzverweisen usw. angegangen werden kann (wenn nicht ein systematischer Index eine detaillierte Erschließung möglich macht).

An die Bibliographie zum nationalen Filmschrifttum von Traub und Lavies schließt die Bibliographie von Herbert Birett an, die er 1962 anlässlich des zehnjährigen Bestehens des Filmstudios an der *Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt* zusammenstellte (BIRETT 1962; sinnvollerweise wurde die Bibliographie als Appendix zu Traub und Lavies' Arbeit reprinted, s. TRAUB & LAVIES 1980). Leider führt Birett nur bibliographische Kurzangaben auf. Register fehlen, das Material ist nur durch die Inhaltsgliederung erschlossen:

- I. Film. Allgemeines
- II. Hochschulschriften
- III. Pädagogik, Jugend
- IV. Wissenschaftlicher Film
- V. Technik
- VI. Recht, Zensur, Verordnungen
- VII. Wirtschaft
- VIII. Amateurfilm
- IX. Zeitschriften (erscheinende und erloschene), Buchreihen
- X. Haus-, Reklame-, private Zeitschriften
- XI. Tagungsberichte
- XII. Presseagenturen, Informationsdienste
- XIII. Kataloge, u.a. Bibliographien, Wörterbücher
- XIV. Biographien
- XV. Romane im Filmmilieu (Auswahl)

Insgesamt enthält Biretts Verzeichnis mehr als 2.200 Einträge.

Einen ganz anderen Ansatz der Filmbibliographie verfolgt die von Harold Leonard betreute "Film as art"- Bibliographie, die ungefähr gleichzeitig mit Traub und Lavies' Werk entstand. Aufbauend auf dem Bestand der *Film Library of the Museum of Modern Art* (New York) versuchte Leonard in mehr-jähriger Arbeit, einen bibliographischen Gesamt-überblick über das Schrifttum zum Film zusammen-zustellen. Die Zielsetzung der Bibliographie zeigt, daß die bibliographische Arbeit nicht nur eine reine Verzeichnung des Bestandes ist, sondern daß sie im Rahmen der Filmwissenschaft eine notwendige Aufgabe erfüllt:

It is to help in the piecing together of the full story and in tracing the stout thread of continuity running straight through, from the very beginning, that the "Film Index" has been compiled. Included is representative treatment of the film production of numerous countries und many types of film. But in its total effect, the "Index" will proudly make apparent the magnitude of the American contribution to this most vital and democratic of modern arts (LEONARD 1941: xv).

Der Band "Film as art", der 1941 erschien, ist nur ein Ausschnitt aus einem auf insgesamt drei Abteilungen angelegten Projekt: In einem zweiten Band sollte der Film als "social force" (1941: xv) dargestellt werden, ein dritter schließlich sollte "industrial aspects of the motion picture" (1941: xvi) vorbehalten sein. Die beiden späteren Bände konnten aber dann nicht erscheinen, weil das Projekt mit dem Tod Leonards eingeschlafen war. Erst 1983 wurden dann in Millwood unter dem Titel "The film index: a bibliography" zwei Bände veröffentlicht, die mit den Untertiteln "The film as industry" (Vol.1) und "The film in society" (Vol.2) auf Leonards ursprüngliches Konzept verwiesen.

Das zentrale Anliegen Leonards war, nicht nur das Schrifttum zum Film in bibliographisch zuverlässiger Art zusammen zustellen, sondern es vor allem auch inhaltlich zu erschließen. Iris Batty schrieb in ihrem Vorwort zu der Bibliographie:

Obviously it was proper not merely to list books and articles but to give some indication of their contents: this, too, called for laborous ingenuity and will prove of real service (LEONARD 1941: vii).

Leonard entschied sich, um diese inhaltliche Erschließung zu leisten, zu zwei bis heute angewendeten Verfahren: Zum einen wurden die bibliographischen Daten durch Annotationen ergänzt, zum anderen ist die Gesamtbibliographie systematisch aufgebaut. Die Arbeitsverfahren, die dabei angewendet wurden, sind bis heute vorbildlich:

First, material was checked and verified for physical details of cataloging, i.e. author's name, title, date, etc. Then brief abstracts were made by field workers of all periodical articles, and summaries, together with chapter- by-chapter analyses, were compiled for books. Classification followed; next the annotation or digesting of field workers' reports: finally the documentation of digests (LEONARD 1941: xv).

Die Klassifikation, die zur Sortierung des Materials diente, teilt das Buch in zwei Hälften: Die erste ist der Geschichte und der Technik des Films gewidmet, die zweite "types of film". Die Systematik ist hierarchisch aufgebaut und gliedert den Gesamtbereich nach Themen der Filmtheorie. Ein Auszug:

#### PART I - History and technique

- General works
- Criticism and aesthetics (...)
- History (...)
- Technique
- Surveys of film crafts
- Acting
- Actors (...)
- Color
- Costume
- Dance
- Directing
- Directors (...)
- Editing
- Make-up
- Music (...)
- Photography (...)
- Production effects (...)
- Set design
- Sound (...)
- Writing (...)

- Writing - scenarios (...)
- PART II - Types of film
  - The fictional film
    - Adaptations (...)
    - Adventure in distant lands
    - Animal films
    - Children's films
    - Comedy (...)
    - Crime and detective films
    - Drama
    - Fantasy and trick films (...)
    - History and biography
    - Indian films
    - (...)
  - The factual film
    - Documentary films (...)
    - Interest films (...)
    - Newsreel and record films (...)
    - Travel films (...)
  - Miscellaneous types of film
    - Animated cartoons (...)
    - Animated model films
    - Animated silhouette films
    - Experimental films

Bücher und Artikel, die in dieser Systematik verortet werden müssen, müssen aber nicht einer einzigen Stelle zugeordnet werden, sondern werden mit einem System von Kreuzverweisen auch mehrfach erschlossen (LEONARD 1941: xviii-xix). Das Gesamtmaterial wird nochmals erschlossen über einen Index:

The alphabetical index at the back of the book assembles both main and analytic entries under author as well as title and affords access to the volume's total listings of authors, films, craftsmen, and major subjects (xix).

Die extensive inhaltliche Erschließung führt dazu, daß die Bibliographie "may be regarded, in some respects, as more than a bibliography" (xv), wie Leonard selbst feststellt: als ein bibliographischer Überblick über den Stand der bezogenen Wissenschaft nämlich.

Allerdings erfaßt Leonards Bibliographie ausschließlich englischsprachige Literatur bis 1935. Alle anderen Sprachen werden nicht erfaßt. Dennoch ist die repräsentierte Literatur vom Umfang her gewaltig: 8.600 Einträge repräsentieren das Werk von mehr als 2.000 Autoren; insgesamt werden 700

Bücher, 3.000 Artikel und ca. 4.000 Filmrezensionen erfaßt. Die Berichtssprache schränkt aber den Wert von Leonards Arbeit für eine internationale Erfassung der Lage der Filmwissenschaft \_natürlich ein.

Mehr als zehn Jahre nach dem Versuch Leonards, einen Gesamtüberblick über das Filmschrifttum bibliographisch zu dokumentieren (eingeschränkt auch durch den thematischen Anspruch, vor allem den amerikanischen Film darzustellen), stellten Carl Vincent, Riccardo Redi und Franco Venturini im Anschluß an Leonards Arbeit (den die Autoren *expressis verbis* herstellen) eine bis heute wichtige Bibliographie zusammen, die einen weiten Entwurf der Filmwissenschaft und der Filmtheorie verfolgt:

The origin of this "General Bibliography of Motion Pictures" is to be found in the repeated recognition, both direct and indirect, of the difficulties encountered, when undertaking studies relating to comparatively new historical, scientific, artistic, economic, technical, legal and social subjects, in discovering, choosing and collecting the information and the theoretical and critical material needed to prepare works or dissertations on the different aspects and characters of the cinema, films, their evolution and their influence on culture (VINCENT, REDI & VENTURINI 1953: 12).

Diesem Anspruch gemäß verbot es sich, die Dokumentation auf Bücher oder gar auf "basic books" einzuschränken. Vielmehr versuchten die Autoren, ihren thematischen Anspruch nicht nur durch "the size, multiform character and variety of the sources consulted and the different languages contemplated"(13) zu realisieren, sondern auch durch die systematische Gliederung der Bibliographie. Das Material wird in elf Themengruppen aufgeteilt und repräsentiert:

- I. General works
- II. Historiography
- III. Aesthetics and criticism
- IV. Technique
- V. Social and moral problems
- I Legal and economic problems
- VII. The cinema and science
- VIII. Sixteen millimeter and amateurs' films
- IX. Documentation and anthologies
- X. Subjects and screen plays

## I Unclassified books

Dieses Verfahren, die bibliographische Darstellung mit einer inhaltlichen Erschließung zu kombinieren, wirft natürlich Probleme auf:

It is obvious that whereas the classification of certain subjects is clearly defined and unmistakable - there can be no difficulty for instance in distinguishing a technical handbook from a legal work - the boundary-line between aesthetics and criticism or between criticism and history is less clearly marked. We have endeavoured to give definitions of these categories corresponding naturally to the common acceptance and we have set them down in the shortest possible form at the beginning of each chapter. However our desire for clarity will not have prevented some aesthetic essay from getting mixed up with the historical monographs, just as some article classified as "criticism" may be so rich in general observations or figures and information as to be in reality more in the nature of an aesthetic or historical monograph (1953: 13).

Den in diesen Beobachtungen verborgenen Problemen begegneten Vincent und seine Kollegen mit drei Strategien: Zum einen entschieden sie "to classify a work in different chapters" (13); wenn also ein Buch mit mehreren Aspekten von "cinema" befaßt ist, kann es auch systematisch an mehreren Orten verzeichnet werden; zum zweiten entschieden die Bibliographen,

books dealing with many different aspects of the cinema and thus forming an all-round picture, however, are mentioned in the first chapter (...) and no further mention is made of them save as regards certain markedly characteristic parts thereof, especially in the case of works compiled by many contributors (1953: 13);

zum dritten schließlich werden die wichtigsten Bücher durch Annotationen erschlossen. Ein Autorenindex schlüsselt das Gesamtwerk auf.

### 3. Die Bibliographien der 1960er Jahre

Im Anschluß an die Bibliographie von Vincent, Redi und Venturini, aber nicht mit deren thematischer Begrenzung, stellte Hans Peter Manz im Auftrag der

Filmbuchhandlung Hans Rohr, Zürich, seit 1962 Bibliographien des monographischen Schrifttums zum Film zusammen. Ein erster Band aus dem Jahre 1962 (MANZ 1962) wurde durch zwei Supplemente 1963 und 1964 (MANZ 1963, 1964) ergänzt; diese drei Bände dokumentierten insgesamt 4.236 Titel aus den Jahren 1952 bis 1964. Die fortlaufende Sammlung wurde in Form von Vierteljahresbulletins fortgesetzt und erfaßte bis 1979 etwa 22.000 Titel. Seit 1979 erscheinen auf der einen Seite wiederum Jahresbibliographien im Verlag Filmland-Press, München (MANZ 1981, 1982), auf der anderen Seite betreut Daniel Gloor das als "Limelight" weiterhin bei Rohr erscheinende Vierteljahresbulletin (Zürich 1980ff) der Neuerscheinungen zum Film.

Nicht nur vom Berichtszeitraum her, sondern auch von der inhaltlichen Anlage folgt Manz Vincents Arbeit - Manz "übernahm in der sachlichen Gliederung weitgehend die Nomenklatur der Basisbibliographie von Charles Vincent" (MANZ 1981: v) - was nicht ganz stimmt, wie die Version der Klassifikation von 1981 zeigt:

- I. Reference works
- II. Film in literature, novels
- III. Film history
- IV. Biographies
- V. Film theory and criticism
- VI. Individual films: Studies, scripts and case histories
- VII. Film technique and technology
- VIII. Film and education
- IX. Legal aspects, the industry
- X. Miscellaneous
- XI. Periodicals

Ein Autorenindex bezieht sich auf das gesamte Werk; einige Titel sind kurz (meist formal) annotiert. Beibehalten wurde die Internationalität des Projekts von Vincent und seinen Kollegen:

Zur Anwendung gelangt das bisherige Prinzip, alle europäischen Sprachen, außerhalb des slawischen Bereichs aufzunehmen. Dadurch figurieren fallweise auch neue Filmbücher aus Indien, aus Australien, aus ganz Süd- oder Mittelamerika, Nordafrika oder anderen Ländern. So erfaßbar tauchen auch Neuerscheinungen auf, die beispielsweise in den sozialistischen Staaten oder in Japan in einer westlichen Sprache (englisch, französisch et al.) herausgekommen sind. Einge-

geschlossen ist schließlich auch der skandinavische Bereich (MANZ 1981: v).

Während Manz' Bibliographien in sachlicher Ordnung und periodischer Fortschreibung alles Schrifttum zum Film sammeln, beginnen in den sechziger Jahren die Versuche, "Schwerpunkt- Bibliographien" zusammenzustellen, die thematisch eingeschränkt sind und weniger einen Vollständigkeits- als vielmehr einen Repräsentativitätsanspruch verfolgen. Die bibliographischen Arbeiten von Davide Turconi und Camillo Bassotto, die anlässlich der jährlich veranstalteten "Mostra Internazionale del Libro e del Periodico Cinematografico" in Venedig einige Spezialverzeichnisse anfertigten, sind in der Summe ein erster umfassender Versuch, die Filmwissenschaft in allen ihren Aspekten ausführlich zu dokumentieren. Ein erster Band zur Filmgeschichte (TURCONI & BASSOTTO 1964) enthält 765 Titel, ausführlich italienisch annotiert, in den einzelnen Unterteilungen nach Ländern geordnet. Autoren-, Länderindex (BRODY 1975: Nr. 234). Der Band wird fortgeschrieben in TURCONI & BASSOTTO 1965 (Einträge 766-1109) und in TURCONI & BASSOTTO 1970 (Einträge 1110 bis 1485).

In ähnlicher Anlage und ähnlichem Umfang (vgl. die Annotationen im Literaturverzeichnis unten) widmeten die beiden Bibliographen sich der Filmtheorie und -ästhetik (1965), Biographien und Autobiographien von Personen aus dem Filmbereich (1966), Scripts und Drehbüchern (1967), juristischen, ökonomischen und soziologischen Fragen des Films (1969), dem Problemfeld "Jugend und Film" (1970) sowie den Filmzeitschriften (1972). (Leider war keiner der Bände im deutschen Leihverkehr zu beschaffen!)

Ungefähr gleichzeitig wie Turconi und Bassotto startete am *Institut des Hautes Etudes Cinématographiques*, Paris, unter der Gesamtdirektion von Jean Mitry ein großes Bibliographieunternehmen, das länderspezifische Überblicke über den Stand der Filmforschung geben sollte. Die Bände waren als Auskunftswerke konzipiert und enthielten neben der bibliographischen Abteilung auch Informationsteile, in denen über die Filmgeschichte des jeweiligen Landes, Filmästhetik, Recht, Verwaltung usw. berichtet wurde, sowie einen biographischen Teil.

Zwischen 1966 und 1968 erschienen die Bände über Frankreich und die französischsprachigen Länder,

über Italien und über Spanien, Portugal und die spanisch- und portugiesischsprachigen Länder (MITRY 1966ff). Weitere Bände waren für die USA; England; Deutschland, Ungarn und die deutschsprachigen Länder; die skandinavischen Länder; UdSSR, Polen, Tschechoslowakei und Jugoslawien geplant, sind aber nie erschienen.

Eine zentrale Rolle für die Entwicklung der Filmbibliographie spielte und spielt die *Fédération Internationale des Archives du Film* (FIAF), die 1938 als eine Kooperation der *Cinémathèque Française* in Paris, des *Museum of Modern Art* in New York, des *British Film Institutes* in London und des *Reichsfilmarchivs* in Berlin gegründet worden war. Nach dem Krieg nahm die FIAF ihre Arbeit wieder auf. Die Aufgabe der nationalen Filminstitute und -museen, Filme und Filmdokumentationsmaterialien zu sammeln und zugänglich zu machen, fand in der FIAF ein internationales Instrument der Kooperation und Koordination.

Vor allem entstanden unter der Anregung der FIAF zahlreiche Bibliographien, die zunächst von den nationalen Filmarchiven zusammengestellt wurden. In Zusammenarbeit der FIAF und der *Cinémathèque Royal de Belgique* entstanden die "World list of periodicals and serials" (CINEMATHEQUE DE BELGIQUE 1960) und der "Union catalogue of books and periodicals published before 1914" (FEDERATION INTERNATIONALE DES ARCHIVES DU FILM 1967). Das *Arhiva Nationala de Filme Bucaresti*, das rumänische Filminstitut, gab 1968 nicht nur einen Bestandskatalog heraus, sondern eröffnete mit der jährlich publizierten "Bibliographie Internationale du Cinéma" (1966ff) eine periodisch erscheinende Bibliographie des monographischen Schrifttums zum Film; außerdem entstand in Bukarest ein internationales Verzeichnis nationaler Filmographien (1970). Von der FIAF angeregte Bestandskataloge der nationalen Filminstitute entstanden in vielen Ländern (für Belgien DELCOL 1968; für Italien CENTRO SPERIMENTALE DI CINEMATOGRAFIA 1973; für Dänemark DET DANSKE FILMMUSEUM 1961, 1974; für England das BRITISH FILM INSTITUTES 1975; usw.) und sind wichtige Hilfsmittel der retrospektiven Erschließung des Filmschrifttums - wenngleich die Qualität der einzelnen Kataloge sehr unterschiedlich ist. So sind die Aufnahmen im Katalog des *Centro Sperimentale de Cinematografia* oft verkürzt oder sogar falsch, während die Aufnahmen im Katalog des *British Film In-*

stitute meist zuverlässig sind und zudem in einem Maße inhaltlich erschlossen sind, wie es in kaum einem anderen Bestandsverzeichnis geleistet wurde.

Neben diesen Bestandsverzeichnissen der nationalen Filminstitute liegen einige andere Bibliothekskataloge vor, die zu den Standardhilfsmitteln der filmwissenschaftlichen Recherche gehören. Bereits 1967 gaben die *Research Libraries* der *Public Library* (New York) einen umfangreichen (23.500 Einträge) Katalog der Theaterwissenschaft heraus (NEW YORK CITY, usw. 1967). Unter dem Eintrag "Cinema" finden sich mehr als 4.000 Einträge, nach Schlagwörtern geordnet, darunter 1.900 Film-Drehbücher ("Cinema- Scripts"). Eileen Sheahan hält dieses Verzeichnis für "one of the most complete bibliographies of world film up to 1967" (1979: 42). Sehr umfangreich ist auch der Spezialkatalog der *Theatre Arts Library* der *University of California* in Los Angeles (UNIVERSITY OF CALIFORNIA, LOS ANGELES, THEATRE ARTS LIBRARY 1973): Nicht nur findet sich hier eine umfängliche Bibliographie von Büchern und Periodika in alphabetischer Ordnung, sondern auch ein Verzeichnis von über 87.000 Standphotos und von mehr als 3.000 meist unveröffentlichten Drehbüchern.

In Deutschland begann die Stadt- und Universitätsbibliothek in Frankfurt 1949 im Rahmen eines theaterwissenschaftlichen Sondersammelgebietes auch filmwissenschaftliche Literatur zu sammeln; Anfang der 70er Jahre "entsprach die Deutsche Forschungsgemeinschaft schließlich dem Antrag, Filmliteratur zu sammeln und möglichst komplett auch rückwärts zu erwerben" (STADT- UND UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK FRANKFURT/ MAIN 1982: vi). Inzwischen wurde begonnen, die Buchbestände in Katalogform zugänglich zu machen. Zur Zeit liegen ein Zeitschriftenverzeichnis des Sondersammelgebietes (1981) und eine umfangreiche Personalbibliographie (1982) vor. Weitere Bände wurden geplant (u.a. zu den Bereichen "Nachschlagewerke", "filmtheoretische Literatur", "Literatur zur Filmpraxis", "Geschichte", "Genres", "Stilformen" usw.). Sollte der "Fachkatalog Film" erst einmal vollständig erschienen sein, so dürfte er zu einem der wichtigsten bibliographischen Hilfsmittel der Filmwissenschaft überhaupt werden. Seine Reichweite erfaßt auch die sogenannte "graue" Literatur (allerdings wohl vor allem für den deutschsprachigen Bereich).

#### 4. Die 1970er Jahre

Die Erschließung der periodischen Literatur blieb aber Anfang der 1970er Jahre ein Problem. Wiederum auf Anregung und im Auftrag der FIAF hatte das dänische Filmmuseum die Koordination und den Vertrieb der wohl wichtigsten Bibliographie der Aufsätze aus Fachzeitschriften übernommen, die zur Zeit erscheint: der "International Index to Film Periodicals", der mit systematischem Aufbau, kurzen Annotationen und der indexikalischen Erschließung einen schnellen Zugriff auf die Literatur eines Jahrgangs ermöglicht. Seit 1974 wird das Projekt von einem Büro der FIAF in London koordiniert.

Die Auswertung der Filmfachzeitschriften erfolgt durch Mitarbeiter der nationalen Filminstitute. Sie werten einen jeweiligen Bestand an Zeitschriften aus und schicken die auf Karteikarten aufgenommenen Aufsatzdaten an die zentrale Koordinationsstelle. 1974 haben so 26 nationale Institute am Projekt mitgearbeitet. Die Vorteile dieses Verfahrens liegen auf der Hand: Mit geringem Aufwand und unter Vermeidung doppelter Arbeit kann eine weitaus größere Anzahl von Zeitschriften erschlossen werden, als wenn einzelne Filminstitute sich an diese Arbeit machen würden.

Initially the Index is a card service which is available to all interested archives, libraries, institutions and individuals. The cards, which number about 9.000 a year, and which list individual notices, reviews and articles on film arrive ready for immediate interfiling and use. (...) The annual volumes are records of the cards. They include additional indexes and cross-references to facilitate their use (1974: vii).

Von 1983 an werden die Karten als Microfiche-Reproduktionen ausgeliefert.

Die Bibliographie ist systematisch aufgebaut:

- I. General reference material
- II. Institutions, festivals, conferences
- III. Film industry: economics, production
- IV. Distribution, exhibition
- V. Society and cinema
- VI. Film education
- VII. Aesthetics, theory, criticism
- VIII. History of the cinema
- IX. Individual films

- X. Biography
- XI. Miscellaneous

Diese Gliederung wird in allen Berichtsjahren beibehalten. Je nach Umfang des indexierten Schrifttums wird diese Systematik weiter ausdifferenziert. An einem Beispiel:

- VII. Aesthetics, theory, criticism
  - (A.) Aesthetics
    - (1.) Styles and movements
      - (a) Cinema novo
      - (b) Cinéma vérité
      - (c) Ciné-roman
      - ...
      - (n) Surrealism
      - (o) Symbolism
    - (2.) Aesthetics of the elements of film
      - (a) Camera angles
      - (b) Camera movement
      - (c) Dialogue
      - ...
      - (f) Sound
  - (B.) Theory
    - (1.) Auteur theory
    - (2.) Semiology
    - (3.) Structuralism

Die Möglichkeit, die Systematik je nach Lage der Literatur zu expandieren, schafft ein flexibles Instrumentarium, das auch für den Benutzer von inhaltlichem Interesse ist und das er schnell beherrschen lernt.

Für die inhaltliche Erschließung sind weiter von Interesse, daß es einen Regisseur-, einen Autoren- und einen thematischen Index gibt. Filme werden mit ihrem Originaltitel aufgeführt; englische und/ oder amerikanische Verleihtitel werden auf den Originaltitel verwiesen; Filme mit alternativen Titeln werden mit einem Haupttitel geführt, auf den vom zweiten verwiesen wird. Biographische Artikel werden nach dem Hausnamen des Biographierten geordnet; in problematischen Fällen (V.DeSeta) wird von der einen Aufnahmevariante (De Seta, V.) auf die andere verwiesen (Seta, V. De). Für multithematische Artikel gilt das Prinzip des Mehrfachindexing:

There is at least one entry for each article, review, interview, etc., that has appeared in the periodicals indexed. If, as frequently happens, an article deals with more than one topic, it is entered un-

der each of the pertinent subject headings. Within each subject heading entries are arranged alphabetically by author's name (1974: ix).

Es ist vorgesehen, die Bände werden von Zeit zu Zeit zu kumulieren. Als eine erste Kumulation war bereits 1983 eine Microfiche-Edition der ersten zehn Jahrgänge (1972-1981) geplant.

Neben dem FIAF-Index steht ein zweites periodisch erscheinendes Bibliographicum (ACETO, GRAVES & SILVA 1973ff), das privatwirtschaftlich finanziert ist und rund 300 vorwiegend englischsprachige Zeitschriften erschließt (die Periodika sind aus mehr als 25 Ländern). In einem Alphabet werden die Titel nach Schlagwörtern, Personen, Filmtiteln, Institutionen, Festivals usw. aufgeführt. Der Index erscheint vierteljährlich; er wird jährlich kumuliert. Die einzelnen Einträge sind unannotiert, ein Autorenindex ist nicht vorhanden. Mehrfachaufnahmen unter verschiedenen Schlagwörtern sind möglich und üblich. Eine Gesamtsystematik fehlt zwar, doch wird von den Schlagwörtern auch auf verwandte, über- oder untergeordnete Einträge verwiesen.

Auch der von Aceto und seinen Kollegen herausgegebene Index erschließt ausschließlich unselbständige Literatur. Die selbständigen Schriften zum Film sind mit mehreren Spezialbibliographien nachweisbar. In chronologischer Reihenfolge: Peter J. Bukalski (BUKALSKI 1972) kompilierte 1972 eine einführende Bibliographie für Filmstudenten; in einem ersten Teil beschreibt er ausführlich die 50 "essential works" der Filmliteratur; der zweite Teil ist eine Auflistung von ca. 3.000 meist amerikanischen Büchern zu den Themen

- I. Film history, theory, criticism
- II. Production and technology
- III. Genre
- IV. Sociology and economics
- V. National cinema
- VI. Particular films
- VII. Personalities, biographies, and filmographies
- VIII. Education
- IX. Film-related works
- X. Bibliographies
- XI. Bibliographies, guides, and indexes
- XII. Selected works in foreign languages

Eine Liste von Periodika und "sources for film rental and purchase" beschließen den Band. Indexe fehlen.

- George Rehrauers "Cinema booklist" (REHRAUER 1972, 1974, 1977) verzeichnet monographische Literatur von 1940 bis heute; der erste Band hatte rund 1.500 Titel enthalten, mit den beiden Supplementen ist die Zahl der erfaßten Titel auf fast 4.000 angestiegen. Jeder Titel ist kritisch annotiert; das Material ist nach dem Titel alphabetisch aufgenommen; Indexe der Film- Scripts, Autoren und Themen erschließen das gesamte Buch.

REHRAUER 1982 erschließt fast 7.000 Titel aus der Gesamtzeit der Publikation zum Film; Aufbau und Anlage des Werks sind wie bei der "Booklist". - Marietta Chicorels Index führt ca. 3.000 Bücher aller Art unter 150 Sachgruppen mit insgesamt ca. 15.000 Einträgen auf. Ein Index fehlt. - Alan R. Dymant bespricht in seiner Bibliographie (DYMENT 1975) insgesamt 1.303 englischsprachige Titel zum Film aus dem Berichtszeitraum von 1936 bis 1970; er schließt, wie er im Vorwort behauptet, an Leonards Index an. - Eine umfangreiche (5.442 Aufnahmen) in Sachgruppen geordnete und mit einem Titel- und Autorenregister erschlossene Bibliographie ist ELLIS, DERRY & KERN 1979. Sie ist konzipiert als eine Ergänzung zu LEONARD 1941 und MACCANN & PERRY 1975 (1979: ix) und erfaßt den Zeitraum von 1940 bis 1975, führt allerdings nur englischsprachige Literatur auf. Bemerkenswert ist die unkonventionelle Systematik, der folgend die Einträge klassifiziert sind. Ein Auszug:

- I. Reference
- II. Film Technique and technology
- III. Film industry
- IV. Film history
- V. Film classifications
- VI. Biography, analysis, and interview
- VII. Individual films: studies, scripts, and case histories
- VIII. Film theory and criticism
  - A. Individual theorists
  - B. Individual critics
  - C. Film movements, styles, and special critical approaches
  - D. Anthologies of theory and criticism
  - E. Analysis and survey of theory and criticism
  - F. Film and the other arts
- IX. Film and society
- X. Film and education

Die Autoren schreiben zum Problem der Inhaltserfassung mit Hilfe einer Klassifikation:

Classification, being an ex post facto process, is understandably an undertaking fraught with difficulties. With dismaying frequency the classifier discovers new and different kinds of works which require that established classifications be re-defined, modified, or expanded. Occasionally he must discard classification categories which, although containing like books, cannot be accurately and succinctly labeled, or, perhaps most frustrating of all, he encounters works which seem unclassifiable, either because they fit into no category or because they overlap many categories (1979: ix).

Die Kategorien der Klassifikation sind in der Bibliographie erläutert, Mehrfacheinträge sind möglich und üblich; die Einträge werden unter Umständen kurz annotiert.

In den siebziger Jahren fand nicht nur eine förmliche Explosion der Bibliographien zum selbständigen Filmschriftum statt, sondern insbesondere auch eine Erschließung des nichtselbständigen Schrifttums - das mit konventionellen bibliographischen Mitteln weitaus schwerer nachzuweisen ist. Abgesehen von der laufenden Erfassung der Neuerscheinungen durch den FIAF-Index und den von Aceto, Graves und Silva edierten Index liegen einige Indexe vor, die die Zeitschriftenliteratur retrospektiv erschließen.

Als eine unmittelbare Fortsetzung von Leonards Bibliographie ist der von Richard Dyer MacCann und Edward S. Perry betreute "New Film Index" entworfen.

The two indexes differ, however, in certain important ways. The earlier volume covered films as well as articles and books. We have left the film to the American Film Institute: its exhaustive, multivolume catalog of all American motion pictures, begun about the same time as our project, promises to be the final word on that subject. We have chosen, also, to deal only with magazine articles (1975: ix).

Letztere Entscheidung kann damit begründet werden, daß inzwischen - wie schon dargestellt - einige Bibliographien des selbständigen Filmschrifttums vorliegen. Ein bedeutsamerer Unterschied zum Leo-

nard-Index ist die Exhaustivität und der thematische Anspruch der Bibliographie.

The 1941 'Index' also appears to have been quite selective, with lengthy descriptions of items deemed especially important. The present work is intended to be more exhaustive, with brief annotations. We have in fact omitted any descriptive note when the title seemed self-explanatory (1975: ix).

Die Bibliographie ist systematisch gegliedert; die Klassifikation ähnelt Leonards Schema in vielerlei Hinsicht, ist aber für den besonderen Zweck entwickelt worden:

Our categories have been developed inductively from the materials - the articles we found in general magazines and film magazines. We studied alternatives, including the Dewey decimal system. We found the present arrangement more to our liking. (...) We feel that any such system of classification can be quickly grasped by an alert reader in search of specific subjects (1975: xi).

Die Haupteinträge der Klassifikation des "New Film Index" zeigen deutlich die Verwandtschaft zu den anderen neueren Systematiken des Gegenstandes.

Während MacCann und Perry den thematischen Anspruch von Leonards Bibliographie fortführen, ist Linda Schmidt Battys Bibliographie eine vollständige retrospektive Erschließung von Filmfachzeitschriften einschließlich eines großen Anteils von Rezensionen einzelner Filme (die im "New Film Index" fehlen). Die Verfasserin schreibt im Vorwort:

The purpose of this volume is to allow the retrieval of information contained in important English-language periodicals devoted to the serious study of film. Indexed herein are the entire contents of fourteen film journals from their beginnings through December 1971, plus the film reviews and articles from the 'Village Voice'. Selection of the periodical titles to be included was based on the author's judgment of their excellence, coverage, and lasting interest. Although not a project of FIAF, the "Retrospective Index to Film Periodicals" complements FIAF's "International Index to Film Periodicals". (...) FIAF's List of Subject Headings was used as a model throughout the Subjects section of this volume;

however, subjects in the "Retrospective Index" are arranged in one single listing, whereas in the FIAF annuals, they are organized thematically in several alphabetical listings (BATTY 1975: vii).

Der Band gliedert sich in die drei Sektionen "Index of Reviews of Individual Films" (p. 1-197), in dem Filme alphabetisch nach dem Originaltitel gelistet sind, "Index of Film Subjects" (p. 199-382), der nicht nur theoretische und theorierelevante Termini auflistet, sondern auch "persons who are the objects of biographical and critical interest" (1975: ix), und schließlich den "Index of Book Review Citations" (p. 383-425). Im zweiten Teil sind die Einträge annotiert, wenn die Titel zur inhaltlichen Kennzeichnung nicht ausreichen. Ein Autorenindex fehlt.

Gleichzeitig mit den retrospektiven Indexen von MacCann und Perry und Batty erschien ein weiterer Index, den John C. und Lana Gerlach bearbeitet haben. Ihre Bibliographie

consists of 5.000 items from 22 film periodicals (British, American, and Canadian) and more than 60 general periodicals, indexed by proper name and (...) by topic (1975: viii).

Die Gesamtbibliographie zerfällt in eine "Names section" in alphabetischer Anordnung und eine "Topics section" mit systematischem Aufbau.

The bibliography has an author index; a film index which lists in alphabetical order films cited in the "Names section" and indicates the name of the director; and a "Dictionary of Topics", which lists subjects alphabetically. The bibliography is inclusive from 1946 to 1973 (GERLACH & GERLACH 1975: viii).

Die thematische Organisation erfolgt in einem hierarchischen System mit den Haupteinträgen

- 100 Economics (production, distribution, exhibition)
- 200 Film history (in a broad sense)
- 300 Theory (film aesthetics, criticism, adaptation, genres)
- 400 Film and society (politics, censorship, minorities)
- 500 Technique (sound, editing, cinematography and formats)
- 600 Education and scholarship

700 Miscellaneous (TV and film, festivals, space and time)

Die Kompilation der Bibliographie erfolgte mit Hilfe eines Rechners. Die meisten der Einträge - insbesondere im zweiten Teil - sind annotiert.

Stephen E. Bowles "Index to critical film reviews" (BOWLES 1974, 1979) erfaßt ca. 20.000 Filmrezensionen aus 42 Jahren englischsprachiger Film-literatur; zudem sind 6.000 Rezensionen zu monographischen Filmschriften verzeichnet. James M. Salem verzeichnet Filmkritiken aus dem Tagesschrifttum der Jahre 1927 bis 1963; er wertet ca. 20 amerikanische Periodika aus. Er führt Kritiken zu ca. 12.000 Filmen auf, die alphabetisch aufgelistet sind (SALEM 1971). - Mel Schuster indiziert mehrere hundert Tages- und Wochenzeitungen und führt in einem ersten Band Artikel zu ca. 5.500 "Filmkünstlern" auf (SCHUSTER 1971); ein zweiter Band erfaßt das Schrifttum zu ca. 2.300 Regisseuren (SCHUSTER 1973); beide Bände ordnen das Material alphabetisch nach den Namen der Schauspieler oder Regisseure.

Neben diesen allgemeinen Bibliographien, die sich durchweg vom inhaltlichen Anspruch der ersten Filmbibliographien entfernt haben - was man als ein Indiz für die Etablierung der Filmwissenschaft als ein Fach im Fächerkanon ansehen kann -, steht inzwischen eine Fülle von Bibliographien zu Spezialgebieten (Regisseuren, Genres, Themen) - was wiederum ein Indiz für die zunehmende Differenzierung der Filmwissenschaft auf der einen Seite und für das quantitative Zunehmen der Film-literatur andererseits ist. Drei Beispiele: David und Ann Skene Melvin stellen auf 367 Seiten die Literatur zu "Crime, detective, espionage, mystery, and thriller fiction" im Film zusammen (SKENE MELVIN & SKENE MELVIN 1980). Rosemary Ribich Kowalski führt 2.302 Arbeiten über "Frauen und Film" auf (KOWALSKI 1976) - über weibliche Darsteller, Regisseure, Kolumnisten und Kritiker sowie über Bilder von Frauen. Der Bostoner Verlag Hall gibt seit 1977 eine ganze Reihe von "Guides to References and Resources" zum Werk einzelner Regisseure heraus; einer der Bände war François Truffaut gewidmet (WALZ 1982); der Band listet - nach einer biographischen Einführung und einem kritischen Überblick über das Werk von Truffaut - in chronologischer Abfolge die Filme Truffauts auf (einschließlich der Rezensionen), gefolgt von Truffauts eigenen

Schriften; Interviews, "other film-related activity", archivalische Quellen und Verleiher bilden den Schluß des Bandes; die 1.547 Einträge sind mit einem Autoren-, einem Filmtitel- und einem Regisseur-Register erschlossen.

Diese Spezialbibliographien können ebenso als Indizien der Konsolidierung der Filmwissenschaft im Kanon der anderen Wissenschaften gewertet werden wie die Tatsache, daß in den periodischen Bibliographien zur Literaturwissenschaft und anderer benachbarter Wissenschaften zunehmend eigene Rubriken zum "Film" eingerichtet werden. Die von Douglas Alden und anderen herausgegebene "French XX Bibliography" (New York 1949ff) hat bereits seit ca. 1955 eine eigene Rubrik "Theatre and Cinema"; die "Bibliographie der französischen Sprachwissenschaft" (hrsg. v. Otto Klapp, Frankfurt 1960ff) eröffnete 1964 ein eigenes Kapitel zum "Film"; die "Annual Bibliography of English Language and Literature" (London 1921ff) räumte dem Film 1973, die von der MLAA herausgegebene "International Bibliography of Books and Articles on the Modern Languages and Literatures" (New York 1921ff) 1981 einen eigenen Eintrag ein.

## 5. Bibliographien und Einführungen der Bibliographien

Die Anzahl und die Vielfalt der Bibliographien der Film-literatur ist inzwischen so angestiegen (das dürfte schon angesichts der bis hier vorgestellten wichtigsten Werke deutlich geworden sein), daß es eine ganze Reihe von Einführungen, Überblicksrezensionen, Bibliographien der Filmbibliographien ("reference guides") usw. gibt. Mit der quantitativen Zunahme der Publikationen zum Film stieg auch die Anzahl der einschlägigen Bibliographien exponential an. Florian Brody stellte 1975 eine Vollständigkeit anstrebende Bibliographie der Filmbibliographien zusammen (BRODY 1975) und listete insgesamt 289 Titel in alphabetischer Anordnung (dem Namen des Herausgebers oder der herausgebenden Körperschaft folgend). Mehrere Indexe (Namensindex, Index der Periodica, Themenindex) erschließen das Material. Leider erfolgte die Publikation in der theaterwissenschaftlichen Zeitschrift "Maske und Kothurn" an so entlegener Stelle, daß Brodys Arbeit in der Filmwissenschaft nur wenig Verbreitung gefunden hat. Eine Bibliographie der Filmbibliographien, die 1984 in der Zeitschrift "Film Theory. Bi-

bliographic Information and Newsletter" veröffentlicht wurde, konnte fast dreimal so viel Bibliographien wie Brodys Überblick erfassen, die erweiterte Fassung von 1987 (WULFF 1987) sogar fünfmal so viele Einträge.

Richard C. Vincents Auswahl aus den wichtigsten Bibliographien ist bewertend. Die Bewertungen werden durch Sternchen ausgedrückt:

four stars stand for excellent and highly recommended; (...) one represents a poor rating - a work which is not recommended (1976: 39).

Als Vier-Sterne-Bibliographien führt Vincent DALE, DUNN, HOBAN & SCHNEIDER 1938, GERLACH & GERLACH 1975, JARVIE 1970, LEONARD 1941, MACCANN & PERRY 1975, REHRAUER 1972ff, MITRY 1966ff und VINCENT 1953 auf. Larry H. Landrums "Sources for the study of popular film" erweist sich als ein kurzgefaßter "Reference Guide" zum Filmschrifttum; insbesondere der erste Teil erfaßt bibliographische Artikel und Bücher:

- A. General reference
- B. Production
- C. Directors
- D. Screenwriters
- E. Performers

Fast alle Einträge sind kurz annotiert.

SAMPLES 1976 listet Bibliographien, Filmographien und Einführungstexte sowie Standardüberblicke in Sachgruppen. Die \_einzelnen Einträge sind annotiert und innerhalb der Gruppen nach dem Erfassungszeitraum geordnet. Die Bibliographien sind nicht gesondert aufgeführt, sondern mit dem anderen Material gemischt - so daß sich die Listen zu den einzelnen Sachgruppen wie ein Literaturbericht auffassen lassen und weniger wie eine Bibliographie im engeren Sinne.

Zum Teil stehen diese Überblicksdarstellungen im Kontext der Ausbildung (insbesondere an amerikanischen Hochschulen). Der Stellenwert, den diese "Guides" dort haben, wird in einer kurzen Bemerkung Eileen Sheahans deutlich:

This book is a starting place for research in the literature of the film, compiled to guide the film

researcher through a large and complex subject. It was inspired by some confused college students who suddenly had to write papers for a film course when all they had wanted was to see some good movies. Until now there has been no selective guide to key reference sources in film study that provides both explanation and quick access to all subjects, authors, and titles (SHEAHAN 1979: 9).

Sheahans "Guide" verzeichnet, erschließt und kommentiert insgesamt 374 "reference books" (mit wenigen Artikeln darunter). Die Referenzbereiche:

- A. Guides and handbooks
- B. Dictionaries and encyclopedias
- C. Annuals and directories
- D. Bibliographies and Catalogs
- E. Film lists and sources
- F. Film histories
- G. Biography
- H. Film reviews and criticism
- I. Periodicals
- J. Dissertations

Zahlreiche Kreuzverweise erschließen solche Bücher, die eine Vielfalt von Informationen enthalten, auch mehrfach. Außerdem machen ein "subject index" und ein "author/ title index" den Zugriff auf das verzeichnete Material möglich: Sheahans Darstellung der "reference and resource books" liest sich wie eine Einführung in die formalen Aspekte der Filmwissenschaft. Gerade dies macht ihr Buch für die Benutzung durch den Lernenden so wertvoll. Demgegenüber ist Brodys Bibliographie nur für den Filmforscher von Nutzen.

Auch die anderen einführenden "Guides" sind Lesebücher. Nancy Allens Einführung in die "Film study collections" entstand aufgrund des unübersehbaren "available amount of material on cinema":

In an attempt to clarify the situation, this guide offers a description of the literature broken down by form and subject. It suggests resources to satisfy the needs of different kinds of library patrons and helps the librarian and scholar to find those resources. It investigates existing collections of cinema resources and aids the librarian in making the best use of them (ALLEN 1979: xi).

Zwar verzeichnet Allen nur englischsprachiges Material und beschreibt Bibliotheken, Archive und Sammlungen in den Vereinigten Staaten, doch ist dies erstens dem Zweck des Buchs angemessen, und zweitens ist die methodische Vorgehensweise vorbildlich, wie sich an ihrer Aufgliederung der relevanten Informationen demonstrieren läßt:

1. Film study and its evolution
2. Monograph series
3. Collection development - retrospective
4. Collection development - current
5. Selecting periodicals
6. Evaluation of published material
7. Nonprint material
8. Scripts
9. Bookstores and film memorabilia dealers
10. Major U.S. archives
11. Reference services
12. Instruction to library users
13. Cataloging and classification of film study material
14. Survey of film study libraries

Mehrere Indexe ("topics index", "collections index", "works cited index") machen auch eine Benutzung über die reine Einführung hinaus als Nachschlagewerk möglich. Von ähnlicher Breite und ebenso als Einführung/ Nachschlagewerk konzipiert hatten bereits 1972 Ronald Gottesman und Harry M. Geduld ein "Guidebook to film" vorgelegt.

Eine Einführung in die ausschließlich bibliographischen Probleme und Möglichkeiten der Filmwissenschaft verfolgen Frank Heidtmann und Paul S. Ulrich. Sie bieten einen breitangelegten einführenden Überblick über die bibliographischen Hilfsmittel (einschließlich der Allgemeinbibliographien, der Nationalbibliographien usw.) für die Filmforschung. Dabei gehen sie insbesondere auch auf die Probleme der Benutzung der diversen Bibliographien ein.

Frank Manchels "Film study" ist weniger als eine Einführung in die filmwissenschaftliche Hilfsmittelkunde als vielmehr als eine Einführung in die Filmwissenschaft konzipiert, die beiläufig auch eine bibliographische Erschließung des Bereichs leistet. Manchel schreibt zu seinem Vorhaben:

This is not a methods book on how to teach about film, though it does offer in each of its eight chapters observations on current practices. Nor is this

book an attempt to list definitively the various sources or materials connected with film study, though such a work would be welcome. It is a survey designed to describe six popular approaches to the study of the cinema, along with a practical analysis of selected books, materials and information about motion picture rentals (MANCHEL 1973: 11).

Das bibliographische Material, das Manchel in seiner Einführung zitiert und bespricht, ist dennoch sehr umfangreich. Im Rahmen der Essays zur Filmwissenschaft kommentiert er ca. 900 Bücher und listet fast 3.000 Artikel in Fußnoten. Das Material wird durch sieben Register erschlossen.

Manchel schreibt, daß die Materialien, die er aufführt und annotiert, the best of the existing materials now available in libraries and book stores (1973: 13)

sein. Ein Kapitel mit "Further readings" findet sich in zahlreichen Einführungen in die Filmwissenschaft, die über die einführende Beschreibung des Gegenstandes hinaus noch einen Zugriff auf relevante Literatur ermöglichen wollen. Ein Beispiel für viele andere ist James Monacos "How to read a film" (1977), das als Appendix (p. 439-466) "Reading about film and media" in systematischer Anordnung vorschlägt. (In der deutschen Ausgabe "Film verstehen" (1980) ist diese Bibliographie gegenüber der amerikanischen Ausgabe von den Übersetzern Hans-Michael Bock und Brigitte Westermeyer überarbeitet und in erster Linie um deutschsprachige Texte ergänzt worden.)

## 6. Bibliographien der Filmtheorie

Die genannten Einführungsbibliographien können insbesondere zu Problemen der filmtheoretischen Forschung keine relevante Rolle in der Praxis der Filmwissenschaft spielen. Auch periodische oder retrospektive Indexe bieten nur mittelbar eine thematische, selektive und bewertete bibliographische Übersicht über den Stand der Forschung. Darum ist eine integrative Bibliographie der Filmtheorie trotz der großen Anzahl der Filmbibliographien weiterhin ein Desideratum. Die quantitative und qualitative Ausweitung der wissenschaftlichen Beschäftigung mit dem Gegenstand "Film" hat ihren Niederschlag in einer großen Expansion der bibliographischen

Hilfsmittel gefunden. Eine Erschließung des Materials unter Theorieaspekten steht aber aus.

Einen ersten Versuch in diese Richtung unternahm Roger Odin, der 1977 als ein erstes Ergebnis seiner Arbeit eine Bibliographie zur textuellen Analyse des Films vorlegte (ODIN 1977). Sie ist in drei Teile gegliedert: 1. Allgemeine Texte zur Problematik (chronologisch gelistet); 2. "Cin,astes" und "Films" (dem Namen der Regisseure folgend alphabetisch aufgeführt); 3. "ThÜmes" und "Genres" (alphabetisch nach Schlagwörtern). Das gesamte Material ist intensiv annotiert und durch drei Register (Regisseure, Filmtitel, Themen und Genres) erschlossen.

Wie schon gesagt, war diese Bibliographie aber nur eine erste Veröffentlichung innerhalb eines wesentlich umfassenderen Projekts:

The original project was rather ambitious: it tended to be nothing less than an analytical bibliography of every work that had been published in the world on the subject of semiotics of film. Research projects that were being carried out were also supposed to be mentioned, as well as a description of those works that had been finished, but not had been published or were available only in typewritten form (theses, essays etc.) and addresses of the researchers and the research groups concerned, and an index of interesting reviews (Odin im Vorwort zu ESCHBACH & RADER 1981: ix).

Odin gab dieses ursprünglich geplante Projekt aber nach dreijähriger Arbeit auf. Die Materialien, die er über die veröffentlichte Bibliographie hinaus noch gesammelt hatte, gab er an Achim Eschbach und Wendelin Rader weiter, die in Zusammenarbeit mit Filmwissenschaftlern aus verschiedenen Ländern eine Spezialbibliographie zur Filmsemiotik zusammenstellten (ESCHBACH & RADER 1981). Sie erfaßt Schriften aus aller Welt, selbständige und unselbständige, sogar "graue" Literatur. Ihre Brauchbarkeit wird aber durch eine Reihe von Mängeln erheblich eingeschränkt: Nicht nur sind die Aufnahmen in der Regel bibliographisch unvollständig, es ist auch die Zahl der nachweislich falschen Angaben sehr hoch. Thematisch sollte die Bibliographie ursprünglich nur die Literatur zur Semiotik des Films erfassen. Von den fast 2.500 Titeln, die sie verzeichnet, sind aber nur einige hundert semiotischer Natur, der Rest gehört zum größten Teil in den

Bereich der nichtsemiotischen Filmtheorie. Die Filmsemiotik ist gut, die Filmtheorie aber nur unvollständig repräsentiert. Erschlossen wird das Material durch einen gemischten Sach-, Personen- und Filmindex. Dieser Index wurde aber meist mechanisch nach der Titelaufnahme erstellt; eine Inhaltsererschließung des Materials nach einer Analyse der Texte hätte ein sinnvollerer und brauchbareres Register ergeben. Die Nomenklatur des Sachindex ist für den heutigen Stand der Filmwissenschaft und die heutigen Bedürfnisse unzureichend. Eine vollständigere Nomenklatur auf der Basis einer Systematik des Gegenstandsbereiches hätte \_entsprechend zu einer tieferen Inhaltsererschließung geführt (und das Problem, daß der Sachindex bei Eschbach und Rader gemischtsprachig ist, ebenfalls erledigt).

Die Bibliographie von Eschbach und Rader läßt also viele Wünsche offen. Ungeklärt ist vor allem das Auswahl- und Aufnahmekriterium. - Einen anderen Zugang versucht die Initiativegruppe, die die Zeitschrift "Film Theory. Bibliographic Information and Newsletter" (Münster 1983ff) herausgibt: Die ständige Rubrik "Current bibliography" (bearb. v. Karl-Dietmar Möller) soll Literatur zur Filmtheorie sammeln. Die Arbeitsverfahren sind darauf abgestimmt, nicht nur einen extensional weiten Überblick über die Literatur zu geben, sondern schließlich auch eine intensive inhaltliche Erschließung des Materials zu leisten: Alle laufenden oder retrospektiven Bibliographien werden ausgewertet; eine internationale Arbeitsgruppe macht entsprechende Recherchen und wertet unter Umständen das nationale Schrifttum aus; auch die Leser sind an diesem Prozeß der Literaturbeschaffung und der Recherche beteiligt. Grundsätzlich wird versucht, die Bücher oder Aufsätze einzusehen.

Die "Current bibliography" der "Film Theory" ist eine Vorarbeit zu einem umfassenderen Projekt, dem "Bibliographischen Handbuch der Filmtheorie". In diesem sollen theoretische (Theorie, Ästhetik, Kritik) und theorierelevante Untersuchungen zum Film (Film und Literatur, Filmsemiotik, Film und Psychologie/ Psychoanalyse usw.) seit 1960 möglichst vollständig dargestellt werden; frühere Literatur wird - je nach Relevanz und Wirkungsgeschichte selektiv miteinbezogen. Die Erschließung des Materials, die ja das eigentliche Problem der Benutzung einer Bibliographie ist, wird durch eine indexikalische Tiefenerschließung durch einen systematischen Index geleistet; weitere Inde-

xe werden Autoren, Herausgeber, die bezogenen Filme, Regisseure, Darsteller usw. zusammenstellen und auch unter diesen Fragestellungen das Material aufschließen.

## 7. Resümee

Den am Beginn dieses Überblicks skizzierten wissenschaftshistorischen Gesichtspunkten folgend galt es zu zeigen, wie sich die Entwicklung der Filmwissenschaft in der Entwicklung ihrer Bibliographien spiegelt. Es hat sich gezeigt, daß die wissenschaftliche Gliederung des Gegenstandes "Film" in die Systematiken der Bibliographien hineinwirkt und diese sich verändern. Es hat sich darüberhinaus gezeigt, daß sich auch der thematische Anspruch der Bibliographien gewandelt hat: War 1941 Leonards Bibliographie ein Schritt in wissenschaftliches Neuland und mußte er darum den Anspruch, den seine Bibliographie einlösen sollte, noch *expressis verbis* vortragen, stehen die neueren Bibliographien der Filmliteratur so sehr im Rahmen der wissenschaftlichen und kritischen Beschäftigung mit dem Gegenstand, daß der thematische Anspruch nicht mehr formuliert werden muß - dieses Problem hat sich mit der Etablierung der Filmwissenschaft als einer publizistikwissenschaftlichen Disziplin sozusagen "äusserlich" erledigt.

## Bibliographie

### Vorbemerkungen

1. Die Annotationen ergänzen die Angaben im Text. Sofern die bezogenen Bibliographien in Deutschland nicht zu beschaffen waren, entstammen die Annotationen Darstellungen der entsprechenden Bibliographien aus der Literatur.
2. Die Liste führt nur die wichtigsten Bibliographien des Feldes auf. Detaillierte Angaben zu allen anderen im Text erwähnten Büchern und Artikeln finden sich in der „Bibliographie der Filmbibliographien“ (WULFF 1987). Auf eine Aufnahme der Rezensionen zu den Bibliographien wurde verzichtet; diese sind mit den üblichen Hilfsmitteln leicht nachzuweisen.
3. Die zur Anschaffung unbedingt empfohlenen der aufgenommenen Bibliographien sind mit einem "\*" gekennzeichnet, wobei diese Bewertung die besondere Qualität der hervorgehobenen Bibliographien zum einen hinsichtlich der bibliographischen Eigenschaften (Reichweite, Zu-

verlässigkeit, Zugänglichkeit usw.), zum anderen hinsichtlich der Benutzung hervorheben soll.

\* ACETO, Vincent J./ GRAVES, Jane/ SILVA, Fred (1973ff) Film literature index. A quarterly author-subject index to the international periodical literature of film with expanded coverage of television periodical literature. Ed. by Jane Graves. Managing editors: Vincent J. Aceto & Fred Silva. Albany, N.Y.: Filmindex 1973ff.

ARMOUR, Robert A.  
(1980) Film. A reference guide. Westport, Conn.: Greenwood Press 1980, 251 S.

\* BATTY, Linda Schmidt  
(1975) Retrospective index to film periodicals, 1930-1971. Comp. by Linda Schmidt Batty. New York/ London: Bowker 1975, xiii, 425 p.

BIRETT, Herbert  
(1962) Die deutsche Filmliteratur 1940-1960. Hrsg. v. Filmstudio an der Johann Wolfgang von Goethe-Universität, Frankfurt am Main. Frankfurt: Filmstudio der Johann Wolfgang von Goethe-Universität 1962, 80 p. (mimeog.) (Reihe Kinematographie. 2.)  
Repr. in TRAUB & LAVIES 1980.

\* BOWLES, Stephen E[ugene]  
(1974) Index to critical film reviews in British and American film periodicals, together with: Index to critical reviews of books about Film. Comp. and ed. by Stephen E. Bowles. New York: Burt Franklin 1974 (1974-75), 3 vols. in 2, ix, 782 pp.  
1. Critical film reviews, A-M. 2. Critical film reviews, N-Z. 3. Critical reviews of books about film, A-Z, and indexes.  
Index nach Regisseuren, Rezensenten, Autoren, rezensierte Bücher und Themen der Filmbücher.

\* BRITISH FILM INSTITUTE  
(1975) Catalogue of the book library of the British Film Institute. London, England. Boston, Mass.: Hall 1975.  
1. Author catalogue. Title catalogue, A-F; viii, 877 pp. 2. Title catalogue, G-Z. Script Catalogue. Subject catalogue: Personality index, Film index; iv, 836 pp. 3. Subject catalogue. Alphabetical subject index; vi, 827 pp.  
Reproduktion des Kartenbestandes des BFI. Insgesamt ca. 22.000 Bände, Pamphlete, Druckschriften und ewige Periodika; darunter ca. 4.000 Filmskripten. Der "Subject catalogue" gliedert sich in drei Teile: Der Personenindex führt besprochene Personen alphabetisch auf; der Film-Index versammelt Drehbücher, Produktionsprotokolle usw. einzelner Filme in alphabetischer Reihenfolge der bezogenen Filme. Der eigentliche Themenkatalog ist systematisch gegliedert; die Systematik folgt weitestgehend der De-weyschen Dezimalklassifikation.

CINEMATHEQUE ROYAL DE BELGIQUE  
(1960) Répertoire mondial des périodiques cinématographiques./ World list of film periodicals and serials. 2e éd./ 2nd ed. Bruxelles: Cinémathèque de Belgique avec l'aide de la Commission Nationale Belge de l'UNESCO (Sous-

commission du Cinéma) et la Fédération Internationale des Archives du Film 1960, [140] pp. [Außentitel:] (Bibliographie International du Cinéma./ The International Film Bibliography).

Gibt für 786 Zeitschriften in 36 Sprachen aus 57 Ländern die bibliographischen Angaben sowie bibliographische Annotationen (wie z.B. Größe, Erscheinungsweise etc.); unter Umständen finden sich auch Annotationen zu den inhaltlichen Schwerpunkten einzelner Periodika. Eine erste Ausgabe erschien 1955 (iii-xii, 131 pp.), die 644 Zeitschriften referierte.

DALE, EDGAR / DUNN, FANNIE F. / HOBAN, CHARLES F. / SCHNEIDER, ETTA  
(1938) Motion Pictures in Education. A Summary of the Literature. New York: Wilson 1938, 472 p.  
Repr.: New York: Arno Press 1970, 472 p. (The Literature of the Cinema.).

DYMENT, Alan R.  
(1975) The literature of the film. A bibliographical guide to the film as art and entertainment, 1936-1970. London/New York/Sidney/Toronto: White Lion Publ. 1975, ix, 398 p.

Systematisch angeordnet. Namen-, Titel- und Sachregister.

\* ELLIS, Jack C./ DERRY, Charles/ KERN, Sharon  
(1979) The film book bibliography, 1940-1975. With research assistance from Stephen E. Bowles. Metuchen, N.J.: Scarecrow Press 1979, xii, 752 p.  
Klassifiziert. Mit zahlreichen Kreuzverweisen. Nr. 355-427 Bibliographie der Bibliographien.

ESCHBACH, Achim & RADER, Wendelin  
(1978) Film Semiotik. Eine Bibliographie. / Semiotics of Film. A bibliography. / Sémiologie du cinéma. Une bibliographie. München/New York/London/Paris: Saur 1978, xxviii, 203 p.

\* FEDERATION INTERNATIONALE DES ARCHIVES DU FILM (ed.)  
(1972ff) International index to film periodicals. An annotated guide. New York/London: Bowker, in cooper. with Xerox 1972- 1973; London: St. James Press/ New York: St. Martin's Press 1974-1975; London/ Basingstoke: Macmillan 1976- 1977; London: Fédération Internationale des Archives du Film 1978ff.

\* GERLACH, John C. & GERLACH, Lana  
(1974) The critical index. A bibliography of articles on film in English, 1946-1973, arranged by names and topics. New York/London: Teachers College Press 1974, xl-viii, 726 p.  
Nicht ausgewertet wurde die Zeitschrift "Films in Review", da hier mehrere Gesamtregister vorliegen.

KUHN, Thomas S.  
(1976) Die Struktur wissenschaftlicher Revolutionen. 2. rev. u. um d. Postskriptum von 1969 erg. Aufl. Frankfurt: Suhrkamp 1976, 238 p. (Suhrkamp-Taschenbuch Wissenschaft. 25.).

\* LEONARD, Harold (ed.)  
(1941) The film index. A bibliography. Comp. by workers of the Writer's Program of the Work Projects Administration in the City of New York. New York: Museum of Modern Art Film Library in coop. with the H.W. Wilson Comp.

1. The film as art. 1941, xxxvi, 723 p. Fotomechan. Nachdruck New York: Arno Press 1966.

\* MacCANN, Richard Dyer & PERRY, Edward S.  
(1975) The new film index: A bibliography of magazine articles in English, 1930-1970. New York: Dutton 1975, xviii, 522 p.

\* MANZ, H[ans] P[eter] (Hrsg.)  
(1963) Internationale Filmbibliographie 1952-1962. Zürich: Rohr 1963, viii, 262 p. (Schriftenreihe der Schweizerischen Gesellschaft für Filmwissenschaft und Filmrecht. 1.).

\* MANZ, H[ans] P[eter] (Hrsg.)  
(1964) Internationale Filmbibliographie. Supplement 1: 1963- 1964. Zürich: Rohr 1964, viii, 71 p.

\* MANZ, H[ans] P[eter] (Hrsg.)  
(1965) Internationale Filmbibliographie. Supplement 2: 1965. Zürich: Rohr 1965, viii, 67 p.

MANZ, H[ans] P[eter] (Hrsg.)  
(1981ff) Internationale Filmbibliographie. Neue Folge. / Bibliographie internationale du cinéma. Nouvelle séries. / International motion-picture bibliography. New Series. München: Filmland Presse 1981ff.

MASURE, Jean  
(1926) Répertoire bibliographique sur le travail des enfants. Bruxelles: Office de publicité 1926, 32 p. (Oeuvre nationale de l'enfance, Bibliothèque et documentation.).

MITRY, Jean (Hrsg.)  
(1966ff) Bibliographie internationales du cinéma et de la télévision. Paris: Institut des Hautes Études Cinématographiques 1966ff (Cours et Publications de l'I.D.H.E.C. Série: Documentation.).

1,1: France et pays de langue française. Ouvrages de référence et histoire du cinéma. 1966, 246 p.

1,2: France et pays de langue française. Histoire du cinéma (suite). 1967, 202 p.

1,3: France et pays de langue française : esthétique et technique. 1967.

1,4: France et pays de langue française : administration, législation, exploitation, biographies, index des auteurs cités. 1967, 193 p.

2,1: Italie. bibliographie, histoire du cinéma, sociologie. Etabli par Akaia Viala. 1967, 196 p.

2,2: Italie : esthétique, technique, administration, manifestations, biographies. 1967, 189 p.

3. Espagne, Portugal et pays de langue espagnole et portugaise. 1968, 163 p.

4.

NEW YORK CITY, PUBLIC LIBRARY, RESEARCH LIBRARIES

(1967) Catalog of the theatre and drama collections. Part II: Theatre collection: Books on the theatre. 1-9. Boston: Hall 1967, 5.801 p.

Reproduktion von mehr als 121.000 Karteikarten, angeordnet nach Autoren, Titeln und Schlagworten in einem Alphabet. Die Fortschreibung erfolgt durch mehrere Supplemente:

1st supplement, 1973. 1.2. (Boston: Hall 1973), 2.019 p.

Reproduktion von 42.000 Karten.

Supplement 1974 to pts. I and II. (Boston: Hall 1976), 276 p.

Die weitere Supplementierung erfolgt durch den: Bibliographic guide to theatre arts. Boston: Hall 1975ff.

\* REHRAUER, George

(1972) Cinema booklist. Metuchen, N.J.: Scarecrow Press 1972, 473 p.

1.505 Einträge, alphabetisch nach dem Titel angeordnet. Nur englischsprachige Literatur. Indexe: Filmdrehbücher, Autoren, Themen.

\* REHRAUER, George

(1974ff) Cinema Booklist. Supplement. Metuchen, N.J.: Scarecrow Press 1974ff.

\* REHRAUER, George P.

(1982) The Macmillan film bibliography. A critical guide to the literature of the motion picture. 1.2. London: Macmillan 1982, 1.472 p.

Der erste Band enthält die Bibliographie, der zweite den Index. Die Bibliographie umfaßt ca. 6.700 Titel, einschl. ca. 450 Drehbücher. Der Index ist rechnerunterstützt erstellt worden und erfaßt Personen, Filme und Themen.

\* SALEM, James M.

(1971) A guide to critical reviews. Part IV: The screenplay from "The Jazz Singer" to "Dr. Strangelove". 1. 2. Metuchen, N.J.: Scarecrow Press 1971, 1.420 p.

1. A-J, p. 1-617 (618).

2. K-Z, (ii) p., p. 619-1.420.

\* SCHUSTER, Mel (comp.)

(1971ff) Motion picture performers: A bibliography of magazine and periodical articles. Metuchen, N.J.: Scarecrow Press 1971ff. 1900-1969 (1971), 702 p. 1970-1974 (1976), 793 p. (Supplement. 1.).

Nicht annotiert. Chronologisch und nach Darstellern geordnet.

\* SCHUSTER, Mel (comp.)

(1973) Motion picture directors: A bibliography of magazine and periodical articles, 1900-1972. Metuchen, N.J.: Scarecrow Press 1973, 418 p.

SHEAHAN, Eileen

(1979) Moving pictures. An annotated guide to selected film literature with suggestions for the study of film.

South Brunswick: Barnes 1979, 146 p.

SLIDE, Anthony

(1978) Aspects of American film history prior to 1920. Metuchen, N.J. [...]: The Scarecrow Press 1978, XII, 161 p.

\* STADT- UND UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK FRANKFURT A.M.

(1981) Zeitschriftenverzeichnis Theaterwissenschaft einschließlich Film, Funk und Fernsehen. Bestände der Sondersammelgebietsbibliothek. 1. Ausdruck mit Stand vom 30.Sept.1981. Frankfurt: Stadt- und Universitätsbibliothek 1981, (vi), 158 p.

Führt insgesamt 2.370 Zeitschriften nach dem Titel geordnet auf. Keine Register.

\* STADT- UND UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK FRANKFURT A.M.

(1982ff) Fachkatalog Film. Subject catalog film. München/New York/London/Paris: Saur 1982ff.

1. Literatur zu Personen. Bestandsverzeichnis bis Juli 1981. Literature on persons. Holdings as of July 1981. Bearb. v./ Ed. by Norbert Ruecker & Thomas Siedhoff. 1982, xii, 385 p.

Enthält nach dem Alphabet der Besprochenen Bücher zu Personen des Films. Drehbücher finden sich unter dem Eintrag des Regisseurs. Insgesamt ca. 3.800 Einträge. Keine Register.

TRAUB, Hans & LAVIES, Hanns Wilhelm

(1940) Das deutsche Filmschrifttum. Eine Bibliographie der Bücher und Zeitschriften über das Filmwesen. Leipzig: Hiersemann 1940, iv, 247 p.

\* TRAUB, Hans & LAVIES, Hanns Wilhelm

(1980) Das deutsche Filmschrifttum. Bibliographie der Bücher und Zeitschriften über das Filmwesen 1896-1939. Nachdr. d. Ausg. 1940 mit einem Nachtr. 1940-1960 v. Herbert Birett. Stuttgart: Hiersemann 1980, (2), iv, 247, (2), 84 p.

TURCONI, Davide / BASSOTTO, Camillo

(1964) Il film e la sua storia : per una bibliografia delle storie del cinema. Rocca San Casciano: Cappelli 1964, 255 p.

Fortschreibung in Form zweier Bibliographieteile in: Il film e le sue teoriche. Per una bibliografia delle teoriche e dell'estetica del film. Venezia: Ed. Mostra Cinema 1965, 264 p.

Il film e la gioventù. Venezia: Ed. Mostra Cinema 1970, 293 p.

\* VINCENT, Carl / REDI, Riccardo & VENTURINI, Franco

(1953) Bibliografia generale del cinema. / Bibliographie générale du cinéma. / General bibliography of motion pictures. Roma: Ed. dell'Ateneo 1953, 251 p.

Photomechan. Nachdruck New York: Arno Press 1972, (ii), 251 p. (Arno Series of Contemporary Art.).

\* WULFF, Hans Jürgen

(1987) Bibliographie der Filmbibliographien. / Bibliography of Film Bibliographies. Comp. and ed. by Hans Jürgen Wulff, with the assistance of Karl-Dietmar Möller

and Jan-Christopher Horak. Including a Bibliography of Slavic Language Bibliographies, comp. by Andrzej Gwozdz and Anna Wastkowska. München/New York/London/Oxford/Paris: Saur 1987, xxix, 326 p.

Über 1.500 Eintragungen zu Bibliographien aus Zeitschriften, Anthologien, Hochschulschriften etc. in systematischer Anordnung; Annotationen; Register.

Eine erste, kürzere Ausgabe dieser Bibliographie erschien bereits im Mai 1984 als Sonderheft der "Film Theory. Bibliographic information and newsletter" No. 4-7, Münster: MAKS 1984.